

„Den/m Unsichtbaren ein Gesicht geben

Gestaltung einer Informationsveranstaltung zur modernen Sklaverei und ihrer historischen Wurzeln“

Leitfach: Geschichte

Seminarleitung: Breitruck

Hintergrund:

In meinem letzten W-Seminar haben wir uns mit dem Thema Sklaverei beschäftigt.

Die Motivation dafür war, dass das Thema der Sklaverei im Geschichtsunterricht nahezu keine Rolle spielt – obwohl es für die abendländische Geschichte eigentlich von zentraler Bedeutung war (sowohl das antike Griechenland und Rom waren zum Beispiel echte Sklavenhaltergesellschaften - und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war Sklaverei in europäischen Staaten weithin akzeptiert).

Im Verlauf des W-Seminars stellte sich heraus,

- dass die Geschichtswissenschaft sich mit diesem Thema nur ungern beschäftigt,
- weshalb Geschichte und Bedeutung der Sklaverei für unsere Gesellschaft im Allgemeinen unbekannt sind und
- kaum jemand eine Ahnung davon hat, wie verbreitet Sklaverei gerade heute wieder ist
- und welche immense wirtschaftliche Bedeutung sie gegenwärtig hat.

Das W-Seminar hat dazu einige sehr interessante Arbeiten erstellt, die verschiedene Formen der Sklaverei beleuchten – die aber fast niemand außer dem Betreuungslehrer je zu Gesicht bekommen wird.

Ziel des P-Seminars:

Dieses P-Seminar soll deshalb auf den Erkenntnissen des o.g. W-Seminars aufbauen und versuchen, einer breiteren Öffentlichkeit die Thematik vor Augen zu führen.

In welcher Form dies geschieht, soll momentan noch offenbleiben – dies hängt von den Interessen und Fähigkeiten der Seminarteilnehmer, aber auch der Thematik, der Zielgruppe und der zugänglichen Quellen ab.

Denkbare Formen der Präsentation wären z.B.

- Aufbau einer Ausstellung/Wanderausstellung
- Organisation eines Vortrags- / Diskussions- / Konzertabends
- Erstellung eines Planspiels / spielerischen Simulation / Computerspieles
- Erstellung von Materialien für den Schulunterricht

Die Seminarteilnehmer sollen sich selbst für eine/mehrere Präsentationsformen entscheiden.

Verlauf des Seminars:

- Die Seminarteilnehmer werden mit verschiedenen Formen der Sklaverei in Geschichte und Gegenwart bekanntgemacht.
- Die Seminarteilnehmer werden mit verschiedenen Möglichkeiten der Präsentation von (historischen) Informationen bekanntgemacht
- Die Seminarteilnehmer wählen Teilaspekte der Sklavereiproblematik aus und entscheiden sich für eine passende Präsentationsform.
- Die Seminarteilnehmer realisieren die og. Präsentationsform und führen eine entsprechende Veranstaltung vor realem Publikum durch.

Voraussetzungen:

Die Thematik ist umfangreich und wurde (bewusst) nicht eingeschränkt, um eine möglichst eigenständige Herangehensweise zu ermöglichen. Das Problem besteht nun darin, dass es deshalb auch keine Vorgaben oder Musterlösungen gibt, an denen man sich orientieren könnte.

Die Seminarteilnehmer müssen deshalb Engagement aufweisen, sonst ist abzusehen, dass das Ergebnis blamabel wird.